



NeuErkerode
Evangelische Stiftung

**Ev. Kindertagesstätte
Peter und Paul**

Pädagogische Konzeption



Wabeweg 2
38173 Sickinge

Tel.: (05305) 201 323
Fax: (05305) 201 622

kindertagesstaette@neuerkerode.de

www.neuerkerode.de

*Zur Liebe gehört immer,
dass sie einen Menschen
aufsucht, wo er ist, und
nicht dort, wo man ihn
schon haben möchte.*

Adolf Köberle

Pädagogische Konzeption

Gliederung

1. Neuerkerode – »ein Ort zum Leben für alle«

2. Unser Betreuungsangebot

- 2.1 Öffnungszeiten
- 2.2 Gruppen
- 2.3 Personal
- 2.4 Tagesablauf
- 2.5 Ernährung

3. Unser Bild vom Kind

4. Unser Bildungsangebot

- 4.1 Christliche Erziehung
- 4.2 Soziales Lernen
- 4.3 Inklusion
- 4.4 Gesundheitserziehung und Bewegung
- 4.5 Sprache, Rhythmus, Musik
- 4.6 Das letzte Jahr vor der Schule

5. Die pädagogischen Aufgaben

- 5.1 Beobachtung und Dokumentation
- 5.2 Bilden, anregen und fördern
- 5.3 Raumgestaltung und Materialauswahl
- 5.4 Projekte
- 5.5 Vernetzung
- 5.6 Erziehungspartnerschaft mit Eltern

6. Öffentlichkeitsarbeit

7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Diese Konzeption ist Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und wird von uns regelmäßig fortgeschrieben.

Diese Konzeption wurde überarbeitet von:

R. Stier, B. Smolinski, S. Brinkop, D. Borks, A. Grübl, J. Lobe, U. Rehmann

Fotos: U. Rehmann

Stand: 01.06.2011

1. Neuerkerode – »ein Ort zum Leben für alle«

Die Kindertagesstätte Peter und Paul ist ein Teil der Evangelischen Stiftung Neuerkerode. Sie wurde im August 1975 als Mitarbeiterkindertagesstätte eröffnet. Heute besuchen Kinder mit und ohne Behinderung, aus der Samtgemeinde Sickte und Umgebung unsere Einrichtung.

Neuerkerode ist ein Ort in der Nähe von Wolfenbüttel, in dem etwa 900 Menschen leben, die Mehrzahl von ihnen ist geistig behindert.

Das macht Neuerkerode zu einem besonderen Ort. Hier leben geistig behinderte Menschen, die Einschränkungen haben, die Welt zu begreifen und sich die notwendigen Teile der gesellschaftlichen Erfahrungen anzueignen. Erforderlich sind deshalb Lebensräume und Lebensbedingungen, die durchschaubar und begreifbar sind.

Menschen mit Behinderungen brauchen einen »Ort zum Leben«, einen Lebensraum zum Anfassen, um Einfluss auf Veränderungen nehmen zu können, um Entwicklungen zu ermöglichen und Isolationen zu vermeiden.

Das Gelände der Ev. Stiftung Neuerkerode bietet für die hier lebenden Menschen und für die Kinder der Kindertagesstätte eine Vielzahl von Erlebnismöglichkeiten. Es gibt z.B. mehrere Tiergehege, den nahe gelegenen Kaiserwald, die Kirche, einen Lebensmittelladen, eine Turnhalle, ein Hallenschwimmbad und eine Gärtnerei.

2. Unser Betreuungsangebot

Unser Betreuungsangebot orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien, die unsere Einrichtung besuchen.

2.1 Öffnungszeiten

Die Kindertagesstätte ist von 7.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. In der Zeit von 7.00 bis 8.00 Uhr steht ein Frühdienst zur Verfügung, anschließend werden die Kinder in zwei Gruppen betreut.



2.2 Gruppen

Die Integrationsgruppe (Fischgruppe) wird von 8.00 bis 13.00 Uhr von 14 Kindern mit und ohne Behinderungen besucht.

Die Ganztagsgruppe (Igelgruppe) bietet 20 Kindern in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr Platz. Sechs dieser Plätze können von Hortkindern genutzt werden.

2.3 Personal, Qualifikation und Fortbildung

	Ganztagsgruppe	Vormittagsgruppe
Anzahl der Erzieherinnen	3	2
davon mit heilpäd. Zusatzausbildung	1	1
Anzahl der Heilerziehungspflegerinnen		1

Eine Kinderpflegerin vertritt bei Krankheit, Urlaub oder wenn eine Mitarbeiterin zur Fortbildung ist.

Alle pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil, die alle Lernbereiche der kindlichen Entwicklung und der sozialpädagogischen Arbeit abdecken. So entwickeln wir uns kontinuierlich weiter und bekommen neue Impulse für unsere Tätigkeit.

Begleitet und unterstützt werden alle pädagogischen Fachkräfte durch regelmäßig stattfindende Supervision.

Durch das zur Verfügung stellen von Praktikumsplätzen unterstützen wir Erzieher/Innen und Heilerziehungspfleger/Innen in ihrem beruflichen Werdegang und leisten einen Beitrag zur guten Qualifizierung zukünftiger Pädagogen.

2.4 Tagesablauf

7.00 Uhr	Öffnung der Kindertagesstätte
8.00 Uhr	Beginn der Gruppenzeit
8.00 - 9.00 Uhr	Frühstück in beiden Gruppen
9.00 Uhr	Zeit für selbstorganisiertes Spiel, gezielte Angebote und Bewegung auf dem Außengelände
11.30 Uhr	Mittagessen für die Kindergartenkinder in den Gruppenräumen
12.30 - 13.00 Uhr	Abholzeit der Vormittagskinder Die Schulkinder beginnen mit einem gemeinsamen Mittagessen und erledigen danach ihre Hausaufgaben.
13.00 Uhr	Ausgewählte und geplante Aktionen im Haus und Garten.
15.00 Uhr	Gemütliche Teepause
16.00 Uhr	Abholzeit der Ganztagskinder

2.5 Ernährung

Alle Kinder können in der Kindertagesstätte zu Mittag essen.

Wir bieten täglich frisch gekochtes Essen, welches in der Küche der Ev. Stiftung Neuerkerode zubereitet wird und Komponenten aus regionalem und biologischem Anbau enthält.

Die pädagogischen Fachkräfte stellen aus den Angeboten der Küche in Neuerkerode einen abwechslungsreichen Speiseplan zusammen. Die Auswahl der Speisen orientiert sich an dem Bedarf und Geschmack der Kinder. Die Qualität der angebotenen Speisen wird durch regelmäßige Absprachen mit der Küchenleitung optimiert.

Wöchentlich planen und organisieren wir mit den Kindern ein gemeinsames Frühstück. Saisonale und vollwertige Ernährung steht bei der Zusammenstellung im Vordergrund.

Auch für die tägliche Teepause der Ganztagsgruppe kaufen wir die Lebensmittel überwiegend aus biologisch dynamischem Anbau. Zum Teil können wir diese direkt aus Neuerkerode vom Burschenhof oder der Gärtnerei beziehen.

Die Essensituationen gestalten wir als ein gemeinschaftliches und kommunikatives Erlebnis. Wir nehmen uns viel Zeit, um die Kinder auf dem Weg zum selbständigen Essen zu begleiten und sie dabei zu unterstützen. Dabei gestalten wir das Essen als angenehme Situation, die mit bestimmten Ritualen (z.B. Singen oder das Sprechen eines Tischgebetes) verbunden wird und bei der wir den Kindern Tischkultur vermitteln.



3. Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist für uns ein Geschenk Gottes und eine vollwertige, sich entwickelnde Persönlichkeit. Ein Kind entdeckt und erforscht selbstständig seine Welt und eignet sie sich im intensiven und konzentrierten Spiel mit all seinen Sinnen an. Es lernt dies aus eigenem Antrieb und durch die tätige Auseinandersetzung mit seiner Umwelt. Kinder wollen lernen und sie wollen in dieser Welt ihre Wirksamkeit spüren. Dabei bringt jedes Kind sein eigenes Entwicklungstempo mit und bestimmt durch seine Vorlieben und Abneigungen, durch besondere Begabungen und Beeinträchtigungen seinen Lebens- und Bildungsweg. Wir nehmen es mit seinen individuellen Neigungen und Begabungen an. Wir achten seine Einzigartigkeit und gehen auf seine speziellen Bedürfnisse ein. Dabei ist es uns wichtig, den Kindern die Sicherheit zu bieten, die sie brauchen, um sich eigenständig entwickeln und entfalten zu können. Verlässliche Strukturen und Rollenvorbilder in ihrer Umgebung tragen dazu bei und fördern ihre Identitätsfindung. Die von uns vermittelten christlichen Werte und Normen unterstützen ebenfalls beim Heranwachsen in der heutigen Gesellschaft.



Wir stärken die Fähigkeit der Kinder zur Selbstbildung, indem wir ihnen eine positive Lernatmosphäre schaffen, eine anregungsreiche Umgebung gestalten und Freiräume für den Rückzug ermöglichen.

»Das Gras wächst nicht schneller, nur weil man daran zieht«.
(Afrikanisches Sprichwort, überliefert)

4. Unser Bildungsangebot

Grundlage der pädagogischen Arbeit ist der Orientierungsplan für Bildung und Betreuung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder. Alle dort benannten Lernbereiche werden in unserer Einrichtung gefördert. Im Folgenden stellen wir unsere besonderen Schwerpunkte vor.

4.1 Christliche Erziehung

Als pädagogische Einrichtung in kirchlicher Trägerschaft sehen wir auch darin unsere Aufgabe, den Kindern Orientierung im religiösen und ethischen Bereich zu geben.

Kinder brauchen alters- und situationsangemessene Religionspädagogik. Sie erfahren Hilfe bei der Einübung und Erprobung ethischer Verhaltensnormen (Nächstenliebe, Gerechtigkeit, usw.).

Die christliche Erziehung greift Fragen nach dem Sinn und Ziel des menschlichen Lebens auf und vermittelt dem Kind eine Sichtweise des Lebens und der Welt. Unsere Kinder erfahren Glauben nicht über den Kopf. Durch das Erleben von Vertrauen und Geborgenheit in der Gemeinschaft und durch unser Vorbild können die Kinder erste Glaubensinhalte erfahren und biblische Inhalte kennenlernen.

Das zeigt sich auch bei der Ausgestaltung der Feste im Kirchenjahr. Durch Bilderbücher, Geschichten, Lieder und Gottesdienste werden unseren Kindern christliche Werte vermittelt. Kinder erfahren hörend, singend und spielend von Gott.

Religionspädagogik heißt für uns, Gott und die Welt zum Thema machen, die aktuellen Gefühle der Kinder aufgreifen und den Glauben als Quelle zu erschließen für ein ehrliches, eigenständiges und planvolles Handeln in der Gegenwart und in der Zukunft.

In der Kindertagesstätte wollen wir den Kindern den Weg zum späteren christlichen Verständnis öffnen. Bei der christlichen Erziehung unterstützt uns eine Theologin, indem sie die Kinder mit uns gemeinsam an die Grundlagen des christlichen Glaubens heranzuführt.



4.2 Soziales Lernen



Im sozialen Miteinander wird jedes Kind von uns mit seinen Entscheidungen, seinem Handeln und seiner Befindlichkeit angenommen. Manchmal möchte es nur eine passive Rolle einnehmen, zuschauen, von einem Raum in den anderen gehen oder sein Spiel wechseln. Manchmal schließt es sich einer Gruppe an oder es spielt lieber allein. Wir nehmen die Gefühlsreaktionen der Kinder ernst, das geht nur wenn sie ausgelebt werden dürfen. Aufgrund dieser Akzeptanz werden die Kinder handlungsfähig und können zu anderen Kindern und Erwachsenen Beziehungen aufnehmen. Für das Miteinander erstellen wir gemeinsam Regeln, die zur Orientierung dienen und bei der Lösung von Konflikten helfen.

*Es gibt keine Norm für das Menschsein.
Es ist normal verschieden zu sein.*

R. v. Weizäcker

4.3 Inklusion

Inklusion ist ein Schwerpunkt unserer Pädagogik. Durch die Zugehörigkeit zur Ev. Stiftung Neuerkerode wurden die Rahmenbedingungen geschaffen, um inklusiv arbeiten zu können. Somit gewährleisten wir auch für die Kinder mit Assistenzbedarf in der Samtgemeinde Sickinge und Umgebung eine wohnortnahe Kindertagesstättenbetreuung. Inklusion bedeutet für uns die selbstverständliche Teilhabe von Kindern mit speziellem Förderbedarf in allen Lebensbereichen. Wir sehen unsere Aufgabe darin, für das entsprechende Umfeld und die individuelle Unterstützung zu sorgen.



In der Vormittagsgruppe können wir bis zu 4 Kinder mit Assistenzbedarf betreuen und fördern. Durch die gemeinsame Erziehung entwickelt sich jedes Kind zu einem lern-, spiel- und arbeitsfähigen Menschen. Wir sehen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und begreifen die Gruppe als eine Einheit von Individuen. Der Entwicklungsstand des einzelnen Kindes ist für uns Ausgangspunkt für die spezifische Förderung. Dafür stehen bei uns die Stärken und besonderen Fähigkeiten und nicht die Defizite im Vordergrund. Individuelle Entwicklungsabläufe erleben wir als Ausdruck der jeweiligen Einzigartigkeit und als Bereicherung für die gesamte Gruppe.

Durch feste und durchschaubare Tagesabläufe, Visualisierungen, klare Strukturen und konstante Bezugspersonen schaffen wir die Voraussetzungen für positive Entwicklungen aller Kinder.

Basis für ein gutes Gelingen ist eine intensive Erziehungspartnerschaft. Außerdem arbeiten wir einerseits eng mit den Therapeuten der Kinder zusammen, andererseits nutzen auch wir die regelmäßige Fachberatung durch Supervision.

Aus unserer langjährigen Erfahrung ergibt sich bei Kindern mit Assistenzbedarf ein erhöhter Gesprächsbedarf, dem wir gern Raum geben.

4.4 Gesundheitserziehung und Bewegung

Die Gestaltung der Essenssituation ist für uns ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitserziehung mit dem Ziel, dass sie von den Kindern als ein gemeinschaftliches und kommunikatives Erlebnis wahrgenommen wird. Uns ist wichtig den Kindern viel Zeit zu geben und sie auf dem Weg zum selbstständigen Essen zu begleiten und zu unterstützen.

Die Kinder werden an der Zubereitung des gemeinsamen Frühstücks und der Teepause beteiligt und erwerben dabei viele lebenspraktische Fertigkeiten.

Wir vermitteln den Kindern das Bewusstsein für die eigene Gesundheit. Nicht nur



die Sauberkeitserziehung wie Händewaschen und der Toilettengang spielen dabei eine Rolle, sondern auch die Ernährung und die Zahnhygiene. Einmal im Jahr besuchen uns die Zahnärztin des Gesundheitsamtes Wolfenbüttel und die Mitarbeiterinnen des Arbeitskreises »Gesunde Zähne«.

Auch Bewegung ist ein wesentlicher Teil unseres Kindertagesstättenalltags. Bewegung fördert die Konzentrationsfähigkeit, erleichtert Lernvorgänge und ist Ausdruck kindlicher Lebensfreude. Außerdem stellt sie eine grundlegende Form der Körpererfahrung dar und ermöglicht uns die direkte Auseinandersetzung mit der Umwelt. Durch das Erleben des eigenen Körpers, mit seinen Möglichkeiten und auch Grenzen, lernen die Kinder sich richtig einzuschätzen und gewinnen somit an Selbstvertrauen. Wir sehen die sexuelle Entwicklung des Kindes als Teil der Persönlichkeitsentwicklung, insbesondere für das Erlernen von Beziehungsfähigkeit, für die Entwicklung der eigenen Geschlechtsidentität und der Lebensfreude. Kinder brauchen bei der Sexualentwicklung Erfahrungsspielraum und zugleich Orientierung. Regeln geben ihnen Sicherheit und Schutz; deshalb vereinbaren wir mit ihnen in Phasen intensiver »Doktorspiele« gemeinsam Regeln dafür.



Die Kinder können sich in unserer Einrichtung im selbstbestimmten Spiel sowie auch unter Anleitung auf vielfältige Weise bewegen. Dafür haben wir drinnen eine Bewegungsbaustelle und draußen ein großzügiges Außengelände, welches wir täglich und bei jedem Wetter nutzen. Für unsere wöchentlichen Bewegungsangebote steht uns auf dem Gelände der Evangelischen Stiftung Neuerkerode eine Turnhalle mit einer umfangreichen Ausstattung an Turngeräten und Spielmaterialien aus dem Bereich der Psychomotorik zur Verfügung. Des Weiteren profitieren wir von dem Fußballplatz des Sportclubs Neuerkerode, den wir in den Sommermonaten nutzen.

Auch das gut temperierte Hallenschwimmbad wird von uns ganzjährig genutzt. Dieses bietet durch seine besondere Ausstattung (zahlreiche Spielgeräte, eine Musikanlage, diverse fest installierte Wasserspiele) sehr gute Voraussetzungen für die pädagogische Arbeit. Die Wassergewöhnung und die Freude an der Bewegung im Wasser sind eine gute Basis für das spätere Schwimmen lernen. Von einer Diplomsportlehrerin werden für unsere Kindertagesstättenkinder zusätzlich Schwimmkurse angeboten, die mit dem Erwerb des Schwimmabzeichens »Seepferdchen« abschließen.

In den wärmeren Monaten verbringen wir ganze Tage im nahegelegenen Kaiserwald. Wir beginnen mit einem Frühstück und erleben und erforschen daraufhin das Geschehen im Wald.

Regelmäßige Erkundungen der dörflichen Umgebung von Neuerkerode ermöglichen den Kindern vielfältige Natur- und Sacherfahrungen. Die verschiedenen Tiergehege, in denen überwiegend Nutztiere des ländlichen Bereichs leben, fördern das Verständnis der Kinder für Natur und Umwelt. Diese Exkursionen ergänzen unser pädagogisches Angebot zur Gesundheits- und Bewegungserziehung.

Uns ist es ein Anliegen, das Bewusstsein der Kinder dafür zu schärfen, ihr eigenes Wohlbefinden durch gesunde Ernährung und Bewegung selbst beeinflussen zu können.

4.5 Sprache, Rhythmus und Musik

Sprache, Rhythmus und Musik sind fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. In Tanz- und Singspielen erleben die Kinder bewusst unsere Sprache und eine musikalische Ordnung. Das gemeinsame Singen sowie das Ausprobieren von einfachen rhythmischen Instrumenten fördern den Spaß und die Freude an der Musik und der Sprache.

Wir bieten den Kindern viele Sprechanreize zur Wortschatzerweiterung durch Fingerspiele, Gespräche im Kreis, Geschichten und Bücher vorlesen.

Wir sind uns unseres Sprachvorbildcharakters bewusst und regen die Kinder im Alltag an, sich korrekt und in vollständigen Sätzen auszudrücken. Dies geschieht spielerisch und wohlwollend.

In unserer Bücherei können sich die Kinder wöchentlich Bücher ausleihen. Die Bücherei wird von Eltern betreut.

4.6 Das letzte Jahr vor der Schule

Im letzten Kindergartenjahr machen wir den Kindern zusätzliche Lernangebote. Gruppenübergreifend treffen sich die angehenden Schulkinder wöchentlich zu gemeinsamen und altersspezifischen Aktivitäten. Im zweiten Kindergartenhalbjahr führen wir das Würzburger Trainingsprogramm zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache durch. Dafür nehmen die Kinder über 20 Wochen täglich an kurzen Trainingseinheiten teil.



Besondere Höhepunkte dieses Jahres können sein:

- Übernachtung in der Kindertagesstätte
- Schwimmen in der altersspezifischen Gruppe
- Waldwoche
- Zelten
- Theater- oder Museumsbesuch
- Schulbesuche

5. Die pädagogischen Aufgaben

Grundlage der pädagogischen Arbeit in unserer Kindertagesstätte ist der Orientierungsplan für Bildung und Betreuung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder. Die Qualität unserer Arbeit wird mit Hilfe des Qualitätsmanagementsystems für ev. Kindertageseinrichtungen entwickelt und gesichert.

- Wir unterstützen und begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung.
- Wir erziehen die Kinder gemeinsam mit den Eltern zu einem selbständigen, glücklichen und zufriedenen Menschen.
- Wir sind Ansprechpartner für die Kinder und gehen vertrauensvoll und partnerschaftlich mit ihnen um. In unserer täglichen Arbeit geben wir den Kindern vielfältige Impulse und fördern sie in den unterschiedlichsten Bereichen (siehe Orientierungsplan).
- Wir beobachten sie systematisch und dokumentieren die Beobachtungen.
- Wir tauschen uns im Team immer wieder aus und reflektieren unsere Arbeit kritisch.

- Wir bieten Eltern regelmäßig Gespräche an (z.B. Aufnahme-, Rückmelde- und Entwicklungsgespräche).
- Wir führen regelmäßig Dienstbesprechungen, Supervision mit psychologischer Unterstützung und Studientagen durch.
- Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um Anregungen für unsere Arbeit zu bekommen und unser Handeln kritisch zu reflektieren, zu verbessern und weiterzuentwickeln.
- Wir lassen das erworbene Wissen in unsere pädagogische Arbeit einfließen und geben es im Team weiter.

*»Unsere Aufgabe ist es nicht, die Kinder sich selbst zu überlassen, sondern hinzuhören, hinzuschauen, neugierig zu sein und verstehen zu lernen, ohne zu stören.«
(Kazemi – Veisari: Von Kindern lernen mit Kindern leben, Herder Verlag)*

5.1 Beobachtung und Dokumentation

Durch kontinuierliche strukturierte Beobachtungen nach einem festgelegten Beobachtungskonzept und der Dokumentation der Beobachtungen sind wir in der Lage, die Interessen der Kinder zu erkennen, um angemessene Angebote zu entwickeln. Alle Kinder werden so individuell gefordert und gefördert.

Für jedes Kind werden die Beobachtungen zusammengetragen, unter den Fachkräften reflektiert, dokumentiert und mit den Eltern die Entwicklung besprochen.

5.2 Bilden, anregen und fördern

Die wichtigste Form des Lernens für Kinder ist das Spielen. Zusätzlich machen wir den Kindern gezielte Angebote. Diese sind teilweise altersspezifisch und unterschiedlichster Art, wie z. B. Bewegungsspiele, Tanz, Gestaltung von Gottesdiensten, Übermittlung von biblischen Texten in Lied- und Spielform, kreatives Gestalten mit unterschiedlichen Materialien, Schwimmen im Hallenbad und Walderlebnistage.

Kinder verarbeiten im Spiel die Inhalte, die sie bewegen, die sie innerhalb und außerhalb der Kindertagesstätte erleben. Gleichzeitig lernen sie Regeln und setzen sie in ihrem Spiel um.

Die Kinder werden im Spiel:

- ihre Interessen erkennen und entwickeln
- ihr Sozialverhalten stärken
- religiöse Inhalte verarbeiten
- eigene Absprachen treffen
- stabile Beziehungen eingehen
- Frustrationen ertragen
- Konflikte lösen u.s.w.

Gefördert werden dabei:

- Sprache
- Phantasie
- Ausdauer
- Konzentration
- Wahrnehmung
- Motorik und Einfühlungsvermögen u.v.m.



Im Freispiel entscheiden die Kinder, mit wem und was sie spielen wollen und wie lange ihr Spiel dauern soll. Dabei stehen ihnen alle Räumlichkeiten und das Außengelände zur Verfügung. Während dieser Zeit entwickeln sie eigene Ideen, beschaffen sich die Materialien, suchen ihren Spielpartner und verwirklichen ihr Spiel nach eigenen Vorstellungen. Das beinhaltet auch, dass sich Kinder nach Absprache in kleinen Gruppen zurückziehen können.

5.3 Raumgestaltung und Materialauswahl

Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Räume - Gruppenräume, Flur, Sonnenscheinraum und Waschräume - die Sinne und die Lernlust der Kinder anregen. Deshalb stellen wir den Kindern altersgerechte und anregende Spielmaterialien zur Verfügung. Wir arbeiten mit den Kindern mit Spielmaterial, wie z. B. Tücher, Seile, Bausteine und Montessorimaterial. Es stehen ihnen phantasieanregende Naturmaterialien zur Verfügung. Elemente der Bewegungsbaustelle



regen zum gemeinsamen Spiel an. Spiele, die die geistige Tätigkeit stark herausfordern, die Sinne und die Wahrnehmung anregen und bilden, finden die Kinder bei uns vor.

Nach vielen Eindrücken und Zeiten der Bewegung haben die Kinder die Möglichkeit, sich zu entspannen und auszuruhen, um neue Kraft zu schöpfen und die Eindrücke zu verarbeiten.

Dem Bedürfnis der Kinder nach Ruhe und Bewegung sind wir auch in der Gestaltung des Außen Geländes konsequent nachgekommen.

Die phantasievolle und naturnahe Gestaltung bietet zahlreiche Versteck- und Rückzugsmöglichkeiten und fordert die Kinder auf, ihre Umgebung mit allen Sinnen wahrzunehmen (Kräutergarten, Obstbäume, Wasserbahn).

Diverse Klettermöglichkeiten und ein Rundparcours um das Gebäude der Kindertagesstätte mit unterschiedlichen Bodenbelägen ermöglichen den Kindern, ihrem Drang nach Bewegung gerecht zu werden.

5.4 Projekte

Projekte, die wir mit den Kindern erarbeiten, kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen wie z. B. Natur und Technik, Soziales Umfeld, Geschichten aus dem alten und neuen Testament, Kunst und Kultur. Die Themen für die Projekte gewinnen wir aus den verschiedensten Situationen und Lebensbereichen der Kinder sowie aus unseren gezielten Beobachtungen. Sie werden auf verschiedene Weise und mit unterschiedlichen Materialien (z. B. Bücher, Lieder, Instrumente, Werkzeug) erarbeitet und vertieft. Die Projekte werden prozessorientiert und nicht produktorientiert gestaltet und erarbeitet.

5.5 Vernetzung

Für die pädagogische Arbeit sind Kontakte und eine Vernetzung im Umfeld und eine gute Zusammenarbeit notwendig. Dies geschieht in unterschiedlichen Gremien.

- Die Leitungen der ev. Kindertagesstätten des Landkreises Wolfenbüttel treffen sich zur Leitungs-konferenz ca. sechsmal im Jahr.
- Der Arbeitskreis des Landkreises Wolfenbüttel für Integration findet zweimal im Jahr statt und setzt sich mit konzeptionellen und organisatorischen Punkten auseinander.

- Der »Runde Tisch« der Kindertagesstätten der Samtgemeinde Sickte trifft sich ca. viermal jährlich. Inhalt des Austausches sind die pädagogische Arbeit und organisatorische Absprachen.
- Zu den Kooperationstreffen der Kindertagesstätten der Samtgemeinde und der Grundschulen laden wechselseitig die Grundschulen oder die Kindertagesstätten ein. In diesem Kreis entstand der Kooperationsvertrag zwischen den Kindertagesstätten und den Grundschulen, der die Zusammenarbeit regelt.
- Im Arbeitskreis Erzieherinnen für Integration setzen sich die Fachkräfte mit heilpädagogischen Themen auseinander und richten alle zwei Jahre eine Fachtagung aus.
- Im Hortarbeitskreis der Kindertagesstätten mit Hortangebot des Landkreises Wolfenbüttel gibt es einen Austausch über die Arbeit mit den Schulkindern und es werden Angebote entwickelt, die Kindertagesstätten übergreifend installiert werden sollen.

5.6 Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und ErzieherInnen

Für einige Jahre gehen wir pädagogischen Fachkräfte mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft ein. Diese entwickelt sich positiv, wenn sie vom Vertrauen aller getragen wird. Dazu gehört ein guter, regelmäßiger Austausch mit den Eltern, um die Lebenssituation der Kinder besser verstehen zu können.

In unserer kleinen familiären Kindertagesstätte sind die Erzieherinnen allen Eltern bekannt und stehen ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung. In kurzen Tür- und Angelgesprächen werden täglich Informationen ausgetauscht.

Ausführliche Gespräche über die einzelnen Kinder werden von den GruppenerzieherInnen geführt.

Dazu gehören:

- Anamnesegespräch
- Nach der Eingewöhnungsphase Rückmeldegespräch
- Jährliche Entwicklungsgespräche
- Einzelgespräche nach Bedarf
- Hortgesprächsnachmittage
- Sprechstunden für Horteltern

Weitere Bestandteile der Erziehungspartnerschaft sind:

- Elternabende zu unterschiedlichen Themen
- Informationsabende
- Gesprächsrunden
- Unsere Feste und Gottesdienste planen wir gerne gemeinsam mit den Eltern und führen sie auch zusammen durch.

Jedes Jahr werden Elternsprecher/innen gewählt, die sich im Elternbeirat engagieren und beratend die pädagogischen Fachkräfte unterstützen.

Es gibt in Sickte einen Gemeindefelternrat. Eine Elternsprecher/in nimmt an den Sitzungen aktiv teil.

6. Öffentlichkeitsarbeit

- Im Konzept der Einrichtung wird die pädagogische Arbeit professionell dargestellt.
- Durch gute aktuelle Gestaltung der Pinnwände werden die Eltern über den pädagogischen Alltag, Veränderungen und Neuigkeiten informiert.
- Der Kindertagesstätten-Flyer gibt kurz und übersichtlich über die Angebote der Kindertagesstätte Auskunft.
- Durch eine sehr gute Vernetzung mit der Öffentlichkeitsarbeit der Ev. Stiftung Neuerkerode wird die Arbeit der Kindertagesstätte im Internet auf der Homepage der Stiftung www.neuerkerode.de und auch in der örtlichen Presse dargestellt.

7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- Kindertagesstätten der Samtgemeinde Sickinge
- Grundschulen, die unsere Kinder besuchen werden
- Fachberatung der Landeskirche Braunschweig
- Arbeitskreise
- Gesundheitsamt
- Therapeuten
- Jugendamt
- Erziehungsberatung
- Gemeindeverwaltung Sickinge

Selbstverständlich erfolgt diese Zusammenarbeit, wenn es einzelne Kinder betrifft, nur nach vorheriger Absprache mit den Eltern.



NeuErkerode
Evangelische Stiftung

Ev. Kindertagesstätte Peter und Paul

Wabeweg 2
38173 Sickinge

Tel.: (05305) 201 323
Fax: (05305) 201 622
kindertagesstaette@neuerkerode.de
www.neuerkerode.de

Öffnungszeiten: 7.00 - 16.00 Uhr

Betreuungsangebot
Frühdienst: 7.00 - 8.00 Uhr
Vormittagsbetreuung: 8.00 - 13.00 Uhr
Ganztagsbetreuung: 8.00 - 16.00 Uhr